



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

351 (1.8.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-135159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-135159)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Vringelohn 25 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag W. 2.48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Btg.

Inserate:

Die Colonne-Seite . . . 25 Btg.
Kurzfristige Inserate . . . 80
Die Reklame-Seite . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Aus-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhaltung 218

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 350. 1

Donnerstag, 1. August 1907.

(Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. August 1907.

Die Arbeitwilligen im Berliner Sängewerbe.

Der Kampf im Berliner Sängewerbe dauert ununterbrochen an und die Unternehmer finden begreiflicherweise zur Feststellung solcher Parteien, die nicht wohl aufgehoben werden können, Arbeitwillige vom Inland und Ausland heranzuziehen. Da die Sozialdemokraten gegen diese Arbeitwilligen mit äußerstem Terrorismus vorgehen, so hat man mehrfach zu dem Mittel greifen müssen, die Arbeitwilligen in den Neubauten selbst unterzubringen, um sie so vor der Einwirkung der Aussländigen zu schützen. Zu welchen Mitteln man greifen muß, um den Arbeitwilligen die Arbeit zu ermöglichen, geht in folgender Weise aus folgender Notiz des „Vorwärts“ hervor: „Früh gegen 6 Uhr fahren Möbelwagen der Firma G. H. Heuschner und Kramler, mit Leuten im Sonnenstaat besetzt, die ein Kiste Bier bei sich führen, um den Anschein zu erwecken, als ginge es zur Landpartie, plötzlich vor dem Neubau vor und verschwinden in demselben.“ Während der „Vorwärts“ damit die Hinterlist und Tücke der Arbeitgeber beweisen will, beweist er nichts anderes als den Terrorismus der Sozialdemokratie, die die Arbeitwilligen zwingt, sich sozusagen unter Verkleidungen auf die Arbeitsplätze einzufummeln. Es muß eigentlich schon weit gekommen sein, wenn das Recht auf Arbeit nicht mehr offen ausgeübt werden kann und wenn Arbeitwillige zu solchen Mitteln gezwungen sind. Die Sozialdemokraten sind empört darüber, daß die Polizei die Arbeitwilligen vor den Angriffen der Streikenden schützt, obgleich sie damit nur ihre Pflicht erfüllt. Wer im Deutschen Reich streiken will, mag unbehindert streiken; wer aber arbeiten will, den soll man auch arbeiten lassen, und es ist eine lässliche Verletzung des Freiheitsbegriffes, wenn man Arbeiter daran gewalttätig hindern will. Es mutet wie eine große Ironie an, daß die individuelle Freiheit in Berlin nur unter dem Schutze der Polizei bestehen kann.

La Petite Republique über die Haltung Deutschlands auf der Friedens-Konferenz.

Nach der „Petite Republique“ hat die letzte Rede des Freiherrn Maréchal von Bieberstein die Bedeutung einer völlig veränderten Stellungnahme, da er sich ohne Reserve dem amerikanischen Vorschlag, die Eintreibung von Schulden durch Zwangsversteigerung zu unterlegen, angeschlossen hat, während doch vor kurzer Zeit Deutschland im Verein mit anderen Mächten durch Entsendung einer Flotte Benezuela zu zwingen suchte, seine Schulden zu begahlen.

Die Auffassung des französischen Blattes ist ganz falsch und entspricht besonders da, wo es von einer veränderten Stellungnahme spricht jeder tatsächlichen Basis. Es sei dem gegenüber nur darauf hingewiesen, daß Deutschland wiederholt ein Schiedsgericht vorgeschlagen hatte und sich erst zu einer Flottenexpedition entschloß, als die südamerikanische Republik nichts von Arbitrage hören wollte.

Die Porte und Griechenland.

Auf die türkische Note, die sich sehr nachdrücklich über das Umreifen griechischer Banden in Mazedonien beklagt, ist eine griechische Entgegnung erschienen, die bestritt, daß die griechische Regierung das Vandalentum begünstige. Nicht griechische Banden seien zuerst in Mazedonien aufgetreten, sondern bulgarische und es sei daher ganz verfehlt, jetzt den Sabel in Athen einzusetzen. Sobald die anderen Banden ihre Tätigkeit einstellen, so würde auch für die Griechen jeder Anlaß zur Abwehr wegfallen. Nicht leicht macht man es sich mit der türkischen Anschuldigung, daß griechische Offiziere an der Spitze der Banden ständen; man geht nämlich häufig über die Grenze hinweg, woraus man wohl folgern darf, daß diese Angabe nicht zu widerlegen ist. Angesichts dieses Umstandes zeigt eine Athener Depesche, die von der Bekämpfung einer griechischen Bande in Serres durch türkische Truppen berichtet, eine recht übertriebene Empfindlichkeit. Man scheint es nahezu für anständig zu halten, daß das türkische Militär die griechische Bande mit allen Mitteln bekämpfe. Uebrigens ist es noch sehr zweifelhaft, ob überhaupt in Serres ein solcher Kampf stattgefunden hat.

Der Wali von Monastir meldet, daß in Casa Castoria eine aus 60 Köpigen bestehende griechische Bande aufgetaucht sei, deren Verfolgung begonnen habe. Einer anderen Depesche zufolge habe am 30. ein Gefecht mit 25 Mitgliedern dieser Bande stattgefunden. 14 derselben seien getötet, die übrigen gefangen genommen worden.

Deutsches Reich.

(Bismarcks Todestag) ist der 30. Juli. Am nächsten Jahre sind zehn Jahre seit seinem Hinscheiden verfloßen. Deshalb reist die Deutsche Tageszeitung für den 30. Juli 1908 eine allgemeine Bismarck-Gedenkfeier an, in dem sie schreibt: „Wir möchten eine allgemeine deutsche Gedenkfeier anregen, die in ihrer deutschen Eigenart und Schlichtheit dem Gedenke des Fürsten entsprechen soll. Sie soll kein offizielles und kein offizielles Präge tragen, sondern eine Volksfeier sein in schönster und eigentümlichster Form. Wir wünschen, daß sie möglichst einheitlich im ganzen Reich gehalten werde, so daß sie als ein gemeinsamer Ausdruck der Volkstimme gelten kann.“

Ausland.

* Großbritannien. (Unterhaus.) Robertson erklärt in Bezug auf den Bau von Torpedobootzerstörern, die Admiralität habe auf dem Standpunkte, daß der Bedarf Großbritanniens an Torpedobootzerstörern nach strategischen Rücksichten bestimmt werden müsse und der sogenannte Zweimächtestandard hierauf nicht anwendbar sei. Er macht sodann Angaben über die im Besitz Großbritanniens befindlichen Torpedobootzerstörer im Vergleich zu der Zahl von Zerstörern im Besitz anderer Mächte und erklärt, daß die britische Zerstörerflotte denen anderer Mächte überlegen sei. Beim Kapitäl „Kreuzer“ macht er Einzelangaben über Anzahl, Größe und Kosten der großen wirklich fertiggestellten bzw. im Bau be-

griffenen Panzerkreuzer und weist darauf hin, daß es das Streben der Admiralität gewesen sei, die geforderte Ueberlegenheit über andere Mächte herzustellen und daß die Admiralität nunmehr ihre Aufmerksamkeit den anderen Kreuzerlassen zuwenden könne. Die Admiralität beschäftigt sich mit der Frage, ob statt Kreuzern der Udgar-Klasse nicht besser Kreuzer vom Bra-dien-Typ gebaut würden.

* Oesterreich-Ungarn. (Der Ueberfall auf die deutschen Turner.) Der „Köln. Zig.“ wird aus Wien telegraphiert: Nachrichten aus Wien und Litzl zufolge wird die Untersuchung wegen des Ueberfalles der deutschen Turner mit großem Nachdruck geführt. Die Verhandlungen, die wegen dieser Angelegenheit zwischen der deutschen und österreichischen Regierung stattgefunden haben, und die sich naturgemäß nur auf die Reichsdeutschen beziehen, bewegen sich in durchaus freundschaflichen Formen, so wie sie dem Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn entsprechen. Ueber die Strafmaßigkeit und Planmäßigkeit des Ueberfalles kann kein Zweifel vor herrschen, und auch die nationale Gerechtigkeit, die in jener Gegend herrscht, bietet angesichts des rohen Vorgehens seinen Entschuldigungsgrund. In derselben Angelegenheit wird der „Köln. Zig.“ aus Innsbruck vom 31. Juli telegraphiert: Die Folgen des italienischen Ueberfalles auf die deutschen Turner machen sich bereits bemerkbar. Reisende in Meran und Bozen gaben die Weiterreise nach Südtirol und dem Gardasee auf. Ein Lokomotivführer kam am Bahnhof in Galliano einen abgehenden Revolver und in der Umgebung des Bahnhofs zahlreiche Patronen.

* Belgien. (Deputiertenkammer.) Bei der Beratung der mit Deutschland abgeschlossenen Konvention betreffend anderweitige Linienführung der großen Erdre- jage erklärt der Eisenbahnminister, der Hauptplan gehe jedoch dahin, Wien auf dem direktesten Wege mit Herbesthal zu verbinden. Die Vorlage wurde darauf einstimmig angenommen.

Badische Politik.

Aus der Partei.

* Stodach, 30. Juli. Am Sonntag veranstaltete der liberale Volksverein im Eberbach ein Volksfest. Gemeindevorstand Dr. Lutzendach hielt einen interessanten Vortrag über die Parteien des Liberalismus. Landtagsabgeordneter Brodmann dankte Herrn Dr. Lutzendach für seinen begeisterten Vortrag und kam dann auf die gegenwärtige parteipolitische Konstellation zu sprechen. Er wies die Art und Weise, in welcher unter Beginn der liberalen Politik zu entstehen und zu verbreiten suchen. Sei man 1905 an der Seite der Sozialdemokraten gegangen, so habe man das aus guten Gründen getan, ohne jedoch den liberalen Grundgedanken auch nur in irgend welchem Punkte mitzu zu werden, und die Sozialdemokraten seien von den Liberalen nachher ebenso intensiv als zuvor bekämpft worden. Natürlich sei man im Herolden Lager jetzt schon zuhause gesamt davon, ob die „rote Sozialdemokratie“ bei den nächsten Landtagswahlen wohl wieder in Brand geschert würde. Wie sich der nächste Wahlkampf in Wirklichkeit gestalten werde, darüber komme man bei der großen Spannung jetzt, die uns noch von demselben trennt und gar manche Ungewissheit der Verhältnisse mit sich bringen dürfte, nichts Bestimmtes voraussagen.

Wahlplanwünsche.

* Karlsruhe, 30. Juli. In der letzten Plenarversammlung der Handelskammer beantragte der Verhandlungsleiter in seinem Bericht über den ersten Entwurf zum Winterfahrplan 1907/08 und über die dazu eingebrachten Wünsche, daß es in den letzten

Diplomatenränke.

Roman von Max Bemberton.

Autorisierte Uebersetzung von Dr. Albert Hauff.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Im Bois de Boulogne stand ihre Equipage hinter keiner anderen zurück. Sie wachte, daß die Männer sich umkehrten und auf sie hinstarrten, und daß die Frauen lästerten, wenn sie an ihnen vorüber. Aber ihr Kopfstand bedeutete wenig für Eifer, denn zwei Aragen beschäftigten sie unruhig. Warum hatte der Doktor sie allein in Paris zurückgelassen? Wie würde jetzt sich ihre Zukunft gestalten? Das großzügige Einkommen, von dem der Brief gesprochen hatte, war eine Belohnung, die im gewissen Sinne unerdient war und doch in anderer Beziehung ihr zustand, denn sie war nun genug zu verstehen, daß sie große Ansprüche an ihren Wohlstand hatte. Sechs Monate lang hatte sie sich ganz und gar seinem Dienste gewidmet. Manches unangenehme war mit dem Ziel, daß er verfolgte, verbunden. Aber Eifer hatte sich vollständig ihm untergeordnet und alles auf sich genommen, und das war jetzt ihre Belohnung. Eine ganze lange Weile brauchte sie, um zu verstehen, daß ihr Jahres Einkommen zweitausend Pfund betrug, und daß die Einrichtung und die Zimmer in der Avenue Hoche ihr gehörten. Als sie dort hin um 6 Uhr zurückkehrte, hatte die Fahrt sie erschüttert, und ihre erste Verwirrung war vorüber. Sie war allein — allerdings — aber doch wie glücklich in ihrer Einsamkeit! Ein Brief von der Bank von Frankreich benachrichtigte sie, daß die Summe von tausend Pfund ihr zur Verfügung steht. Die ganze Welt lag jetzt offen vor ihr, wenn sie nicht Paris zu ihrer Heimat machen wollte. Einen Augenblick dachte sie an einen bewundernden Aufenthalt in Reims, an die Wiesen und Gärten ihres Heimatlandes und an die Klänge ihrer Jugendjahre. Aber wenn sie auch gern das alles wiedergesehen hätte, ein noch mächtigerer Einfluß hielt sie

in Paris zurück. Sie erinnerte sich des Prinzen. War nicht er noch in Paris? Und Eifers Wangen röteten sich, als sie überlegte, daß er vielleicht ihr seine Aufmerksamkeit machen würde.

Und wirklich, er kam! Um 11 Uhr fuhr ein leichtes Phaeton vor, dessen feurige Pferde der Prinz selbst kutschte. Er trug einen langen Paletot, der mit Johelpelz besetzt war, und eine Mütze aus demselben Fell, denn der Abend war kalt und Schnee begann zu fallen, als die Sonne untergegangen war. Eifer war eben dabei, Suzanne einen Auftrag zu geben, als die Klingel laut erklang und das Mädchen geschwind hinlief, um die Tür zu öffnen.

Viele Personen hatten in der Avenue Hoche vorgesprochen, seit Eifer sich in Paris aufhielt, und beständig hatten Rücksichtungen sie überlaufen. Aber mit dem Instinkt des Weibes erkannte sie, daß der Prinz nicht zu den, nur von der Reugier herausgehenden Besuchern gehörte, und sie war keineswegs überrascht, als der Spanier ohne weitere Rücksichtlichkeiten eintrat und ihr, so leicht mitteilte, daß er von des Doktors Abwesenheit wachte.

„Ich glaubte nicht, daß Sie mich besuchen werden,“ sagte er lustig, „und so bin ich hier. Es können draußen, und meine Pferde sind noch heute gefahren. Sie sind zu großartig, mich wegzunehmen, ich appelliere an Ihr Mitleid.“

Er nahm seinen Platz ab, auf welchem jetzt die Scherfäden schmolzen, und anschließend entzückt von ihrer Verlegenheit, sprach er von Francisco Kavier.

„Er ist nach Spanien gereist,“ sagte er. „Ich hätte die Nachricht heute morgen im Jodelklub. Natürlich besuchten sich meine Freunde, mich von meinem Unglück zu benachrichtigen. Ihre Woche ist verloren,“ sagten sie gerade in dem Moment, wo ich sie für gemessen erklärte. Schätzen Sie, daß ich eine Zigarette anzünde — dann will ich Ihnen alles erzählen. Ich bin sicher, Sie sind sehr neugierig darauf.“

„Dr. Kavier brach heute in ganz früher Stunde auf,“ bemerkte Eifer, den Prinzen zum Eigen einladend. „Ich hätte

keine Ahnung von seinen Reiseplänen, er hat sich, wie er mit mir schreibt, nach Spanien begeben; die Angelegenheiten seines Landes rufen ihn dorthin.“

Die Angelegenheiten seines Landes und des meinigen. — Wissen Sie übrigens, was ich mich jetzt frage, Fräulein Tenn?“

„Nein!“

„Ich liebe, Sie ahnen es nicht. Nun — sehr einfach: wie weit mag wohl Francisco Kavier Ihre Leichtgläubigkeit angegriffen haben?“

„Meine Leichtgläubigkeit? O, bitte, sagen Sie das nicht! Ich habe niemals an Dr. Kaviors Lehre gezweifelt.“

Dann sind Sie wahrscheinlich die erste Person, die ihm ein solches Kompliment macht. Ich komme nun heute Abend her, um Ihnen ein Stück Weltgeschichte zu erzählen und Ihnen die Wahrheit über Francisco Kavier zu sagen.“

Aus des Prinzen Worten König so viel wirkliche Ehrlichkeit, daß Eifer sofort erkannte, daß er mit dem letzten Entschlusse zu ihr gekommen war, ihr die Geschichte seines Lebens zu erzählen, und sie verstand auch, warum er wünschte, sie zu seiner Vertrauten zu machen. Wenn sie nicht ganz damit einverstanden und etwas zurückweisend in ihrem Wesen war, so geschah es, weil sie über die eigentümlichen Umstände seines Lebens erzählte war. Nach allem, was Dr. Kaviors Abreise nicht ein Zufall, sondern ein Teil eines feinen Planes zu sein, um sie Auge in Auge dem Mann gegenüberzustellen, der sein Freund gewesen war. Zu welchem Zweck, das konnte sie allerdings nicht wissen. Mit immer größer werdendem Interesse hörte sie zu, während der Prinz sprach. Endlich also sollte ihr der Schlüssel zu diesem Geheimnis anvertraut werden!

„Ich habe immer geglaubt, Dr. Kavier sei mein Freund,“ bekannte sie etwas bedrückt, „wenn ich nichts von seiner Vergangenheit weiß, so kann ich ihn deswegen nicht lieben. Warum sollte er mir dies auch erzählt haben — was habe ich denn damit zu tun?“

Jahren bei den Interessenten mehr und mehr wachsende sei, mit dem Vorbringen von Handelswünschen bei der Handelskammer bis ganz kurz vor den Eisenbahnabfahrten zu erwarten. Dies könne sehr leicht zu erheblichen Unzutrefflichkeiten führen, weil damit der Handelskammer mehr oder weniger die Möglichkeit entzogen werde die vorgeschlagenen Wünsche zu prüfen und sie eventuell mit Nachdruck zu vertreten. Den Interessentenkreisen wird daher dringend nahegelegt, der Handelskammer jeweils recht frühzeitig mitzuteilen, was man an einem bereits ins Leben getretenen Fahrplan hinsichtlich geänderter Fahrten, und Wünsche zu einem Fahrplanentwurf unverzüglich nach seiner Veröffentlichung einzubringen. Der von der Wiesbadener Handelskammer ausgegangenen Forderung auf Verbesserung der Nachtzugverbindung zwischen Hamburg und Süddeutschland durch Einlegung eines neuen Wendeschaltpunktes zwischen die um 2 Uhr 58 Min. nachmittags und um 11 Uhr 5 Min. abends in Hamburg abgehenden Schnellzüge Nr. 63 und 64 schließt die Kammer sich an. Da die Verantwortlichen der von Wiesbaden ausgegangenen Anregung auch für den stärksten Handelskammerzweck aus großem Vorteile wäre, hat die hiesige Kammer der Generaldirektion der badischen Staats-Eisenbahnen die Bitte unterbreitet, für die Erfüllung dieser Forderung noch Mühe einzusetzen. Die Generaldirektion hat inzwischen erwidert, daß auch sie ein lebhaftes Interesse an dem Fahrplanentwurf der betreffenden Zugverbindung habe und daß sie deshalb die darauf gerichteten Bestrebungen nach Kräften unterstützen werde.

* Karlsruhe, 31. Juli. Auf 15. September wird Dr. Ludwig Klunzinger, bisher an der „Allgemeinen Zeitung“ in München, die Leitung der „Bad. Landes-Ztg.“ übernehmen.

* Karlsruhe, 30. Juli. Die hiesige Handelskammer hat dem Advokaten Lucien Coquet in Paris, der in einem Rundschreiben die Frage einer wirtschaftlichen deutsch-französischen Annäherung behandelt und darin die Schaffung einer deutschen Handelskammer in Frankreich und einer französischen in Deutschland befürwortet, gratuliert, sie stehe dem Gedanken eines kommerziellen Einverständnisses zwischen Frankreich und Deutschland durchaus sympathisch gegenüber und sie sei gern bereit, alle hierzu abzielenden Bestrebungen nach Möglichkeit zu fördern.

* Karlsruhe, 30. Juli. Die Handelskammer Konstanz tritt für die einseitige Einrichtung der Schiffsahrt bis Basel ein und hofft auf weitere Fortsetzung. Die Kammer nimmt Stellung gegen die Schiffsabgaben, weil diese einen 10-Tonnenwogen Kohlen in Konstanz um 2 Mark verteuern und die bad. Böhnen schädigen würden. Die Summe, mit der die Schiffsabgaben der Kammerbesitz belasten würden, berechnet die Kammer auf 17.800 Mark jährlich. Mit dieser Stellungnahme dürfte die Konstanz Handelskammer kaum das Richtige getroffen haben. Geht die Rhein-Schiffsahrt bis Basel, dann werden die Obersteuern sich im Werten eben dürfen!

Marokkanische Mörder.

In Casablanca sind eine Anzahl Europäer ermordet worden. In Tanger kam der deutsche Dampfer „Cassi“ von Casablanca mit Flüchtlingen an, die erzählten, daß ein benachbarter Stamm eine Anzahl beim Brückenbau vor der Stadt beschäftigter Christen ermordet habe. Nach zwei von der Agence Information aus Tanger erhaltenen Telegrammen hat der dortige englische Konsul aus Casablanca die Nachricht mitgebracht, daß diese Stadt vom Berberstamm Schaulja überfallen worden ist. Die Berber sollen besonders gegen die neuen Hafenbauarbeiten gewütet und zehn Europäer getötet haben, sechs Franzosen, drei Spanier und einen Italiener. Infolge der Vorgänge in Casablanca erhielt der französische Kreuzer „Gallie“ in Toulon Befehl, nach Marokko zu gehen. Der Minister des Auswärtigen Bignon, der seinen Urlaub im Jura zubringt, wird wahrscheinlich nach Paris zurückkehren. Clemenceau befand sich bereits unterwegs nach Karlsbad, als die Nachrichten aus Marokko eintrafen.

Die „Agence Havas“ verbreitet über diese unerhörten Vorgänge folgende Drahtmeldungen:

* Tanger, 31. Juli. Die Nachrichten aus Casablanca lauten pessimistisch. Viele Gerüchten verläßt die Stadt auf einem Schiff. Wie verlautet, sind drei Stämme, die über die Hafen- und Eisenbahnarbeiten erregt sind, in die Stadt eingedrungen und bedrohen die Ausländer. Ein Augenzeuge behauptet, die Stämme seien gestern vormittag in die Stadt eingedrungen und hätten den heiligen Krieg ausgerufen. Fünf Franzosen seien getötet, ferner zwei Italiener und ein Spanier. Die Leiden von Eingeborenen werden geplündert. Europäer hätten mit Hilfe von Soldaten, die Hafen und Tore bewachen, fliehen können.

* Tanger, 31. Juli. Der hier aus Casablanca eingetroffene französische Arzt Meris berichtet über die Ereignisse in Casablanca folgendes: Zahlreiche Eingeborene, die unter dem Vorwand, auf dem Markt Getreide verkaufen zu wollen, in die Stadt gekommen waren, sammelten sich mittags am

Hafen, bedrängten die eingeborenen Wächter, mißhandelten sie und mordeten einige Arbeiter. Europäer, die bewaffnet auf die Straße geeilt waren, wurden angegriffen und niedergelassen. Die Israeliten schloffen ihre Läden und flüchteten auf ein Schiff. Ein Sekretär des spanischen Konsulats hat ebenfalls die Stadt verlassen. Der Kapitän des Schiffes erklärt die ganze Verantwortung für die Vorkommnisse trifft den Kaiser. Das französische Kriegsschiff „Gallie“ wird sich nach Casablanca begeben.

* Tanger, 31. Juli. Die bereits gemeldete Ermordung von Europäern in Casablanca geschah gestern mittag. Bereits vorher hatten Eingeborene erklärt, daß in einigen Tagen die Stämme aus der Umgegend in die Stadt eindringen und den Erbauer des Hafens, einen Franzosen, umbringen wollten. Die Opfer sind durch Stöckschläge beim Messertische getötet und die Leiden nachher verbrannt worden. Erst heute abend gelang es einigen Europäern, aus der Stadt zu entkommen. Der französische Konsul ist auf seinem Posten geblieben.

Nachklänge zum Han-Prozess.

* Karlsruhe, 31. Juli. Die „Karlsruher Ztg.“ veröffentlicht folgende amtliche Auslassung: In der Presse wird die Auslage einer Requirition, welche sich nach dem Urteil gegen Karl Han von Großhitzinger wegen Mordes bei der Polizei meldete, in Gehalt einer mit ihrer Ermächtigung erfolgenden Erklärung veröffentlicht. Es ist im hohen Grade bedauerlich, daß hierdurch der gerichtlichen Einwirkung der Requirition vorgeschritten wurde u. daß an die Erklärung sofort weitere Erörterungen über den Fall Han gelangt werden. Man wird sich der hohen Gefahr einer unwillkürlichen Verleumdung von Neugenaussagen durch die Einwirkung seitens Privatier und durch deren Veröffentlichung nicht entschieben können, wie denn auch durch solchen Vorgang leicht das Bewußt von Neugenaussagen für die Zwecke einer Untersuchung gefährdet wird.

oe. Baden-Baden, 31. Juli. Die Verteidigung im Prozess Han legt der Aussage des Fräulein Cille eine beratende Bedeutung bei, daß Herr Rechtsanwalt Dr. Diehl sich gestern nach Baden-Baden begeben hat, um einen Augenblick vorzunehmen und festzustellen, an welcher Stelle Fräulein Cille den von ihr geleiteten Wagen in den Wagen bringen sah und ob es dieselbe Stelle ist, an welcher Han eingestiegen sein will. Ferner fanden dem „Bad. Tagbl.“ zufolge mit 9 nun-kaisertreuen Neulobern der Firma Nagel und Metz Schickversuche statt, um zu konstatieren, ob Fräulein Cille in der Nähe des Alteshauses den Schuß gehört haben kann. Man darf dem Abschluß dieser Untersuchung jedenfalls mit Interesse entgegensehen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. August 1907.

Tafel Stedlingspflanzenfest.

II.

Die zweite Bewirtung.

In Kürze ist bereits berichtet worden, daß die Kinder vor ihrer Abreise noch einmal im Albelungensaal bewirtet wurden. Als wir gegen 5 Uhr den „Hoiengarten“ betraten, hatten sämtliche Kinder schon ihre Plätze eingenommen und ließen sich die belegten Brote und die Limonade schmecken. Die mit der Bewirtung betrauten Damen — im Ganzen waren 120 aufgestellt — hatten wieder alle Hände voll zu tun, um die hungrigen Gäste zu bedienen. Manche wußte sich den Schweiß vom Hin- und Hersilen hochgeröteten Gesicht. Aber man sah trotz der an die physischen Kräfte nicht geringen Anforderungen stehenden Aufgabe keine mühseligen Gesichter. Allen leuchtete die heile Freude darüber aus den Augen, daß sie dazu auserkoren worden waren, die vielen jugendlichen Gäste „hemunter“ zu dürfen. Die Kapelle Veiermann ließ unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Oeder wieder ihre lustigen Weisen erklingen. Ihren Höhepunkt erreichte die feierliche Stimmung, als die Adressierten in den Saal einzogen und auf dem Podium die für sie reservierten Plätze einnahmen. Und als nun gar ein dankbarer Knirps auf einen Stahl hing und vorzutragen anfang, als die Adressierten vorwärts und ihre Verbindungen auführten, da konnte der Jubel keine Grenzen mehr. Das Publikum auf den Emporen war noch zahlreicher als am Mittag. Es hätten aber noch weit mehr kommen sollen. Ein derartiges Bild sieht man jedoch nicht wieder. Die Preisrichter hatten auf der linken Seite des Podiums Platz genommen. Unter den Ehrengästen bemerkten wir außer den bereits mitgeteilten Herren noch die Stadträte Stockheim und Vogel. Die Preisverteilung, die gegen halb 6 Uhr ihren Anfang nahm, wurde von Herrn Gartenbauingenieur Keerl durch eine kurze Ansprache eingeleitet. Das Kinderfest, so führte der Redner aus, nah sein Ende. Die Preisverteilung im Garten mit Vorliebe praktische Interessen, und ganz besonders schloß er schnell wachsende Pflanzenarten wie die Kürbisse. König Viktor Emanuel lieb besonders die Sommergewächse, deren Blüte nicht auf sich warten läßt. Es hat immer solche in den Bolen, die seinen Schreibtisch schmücken, und sie stehen in großer Fülle in seinem Park, in den er jeden Tag geht, die Gießkanne in der Hand. Königin Wilhelmine findet dagegen sehr Freude an kleinen Pflanzen; als sie nie verlor, war eine einjährige Blume, der Stiel der königlichen Gewächshäuser, das Liebeskraut, das sie dem Prinzen Heinrich bot. Der verheiratete König von Dänemark, Christian IX., zog den Gesamtanblick eines schönen Parks dem Reiz einer kleinen eingetauchten Blüte vor; er liebte mehr die Landschaft als die Gartenkunst. Den selben Geschmack hatte der verheiratete Großvater von Preußen; nach kurz vor seinem Tode ließ er sich einen Plan vorlegen, nach dem ein Stück seines Reiches in wunderbare Gärten verwandelt werden sollte. König Leopold beschloß eine echt blumische Vorliebe für die Anzucht von Rosen. Rosenell oder verleiht das Getreide, und schloß es die Weirunde.

— Was der Staat dem Deutschen Weide einbringt. Bei jedem Staat, der gespielt wird, „Koweit die deutsche Junge King.“ überhört bei jedem Kartenspiel, selbst beim „Schwarzen Peter“, gehört das Deutsche Reich zu den Mitspielern, und es ist obenrein in der glücklichen Lage, niemals zu verlieren, sondern stets zu gewinnen. Und das bringt es durch die Stempelsteuer zumwege, die es von jedem Spiel Kartenzug erhebt. Je häufiger also gespielt und je mehr Spielverbraucht werden, desto größer ist der Gewinn, der in die Reichskasse fließt. In ganz Deutschland gibt zurzeit 31 Spielkartenzugarten, und diese gaben im Rechnungsjahre 1906 1.831.462 M. Stempelsteuer. Und hier von einseil der Löwenanteil auf Staatskassen. Im Rechnungsjahre 1906 — und in 1906, wofür die Statistiken noch nicht vorliegen, wird es nicht anders gewesen sein — wurden von den deutschen Fabriken 2.046.860 Kartenzüge mit 80 und weniger Blättern und nur 285.015 Spiele mit mehr als 30 Blättern angefertigt, und man geht wohl nicht irre, wenn man behauptet, daß neun Zehntel der ersten Ziffer Spielkarten waren. Eingeführt

lung soll beginnen, um den Kindern die Anerkennung für die Pflanzen und ihre Pflege zu zeigen. Wir hoffen alle, daß das heutige Fest Allen nicht nur eine angenehme Erinnerung sein, sondern auch dazu beitragen möge, die Liebe für die Natur und die Pflanzen auch für die Zukunft in den Kinderherzen noch zu erhalten. Der Dank der Wasserkunst gehört in erster Linie den Lehrern und Lehrerinnen, die sich der Mühe unterzogen haben, die Kinder hierher zu bringen und wir sprechen die Hoffnung aus, daß auch die Heimkehr eine glückliche sein möge. Der Vorsitzende des Preisgerichts, Herr Kunstgärtner R. v. Fränzer, begann nunmehr mit der Preisverteilung. 15 Kinder erhielten für hervorragende schöne Pflanzen einen Ehrenpreis, bestehend aus dem Leinwand „Die Pflege der Blumen im Zimmer“ von Hofgarteninspektor Graebener-Karlruhe. Es war beabsichtigt, die Kinder einzeln auf das Podium kommen zu lassen. Man wählte aber davon Abstand nehmen, da der Mund der vielen Hunderte nicht zum Schreien zu bringen war. So wurden denn schließlich die Lehrer an den Preisrichtertisch zitiert und erhielten die in großer Anzahl verarbeiteten Prämien eingehändigt. Diejenigen Kinder, die zu Hause mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurden, erhielten ein Taschenmesser, die anderen einen Aluminiumbehälter, Ehrenpreise erhielten: Jander, Elise, Albersweiler, Winter, Marie, Deibschheim, Wolf, Julie, Oberbach, Gropp, Elise, Obinger, Merker, Karl, Griesheim; Schmidt, Eduard, Deibelberg; Derr, Pauline, Kersch, Kaiser, Hermann, Labenburg, Goldfelder, Emma, Mannheim; Wadhauer, Josef, Oberbauer; Neuschwendler, Helene, Eggerdheim; Rudis, Elise, Rohrbach; Weg, Josef, Müllheim; Dabberger, Wilhelm, Schweltingen; Treiber, Anna, Wieslingen. Vor dem allgemeinen Anbruch gab noch Herr Lehrer Hof aus Oberramsdorf den Gefühlen des Dankes für das unvergeßliche Fest Ausdruck. Man habe nur Bewunderung für Mannheim übrig. Hier wohnt der Fortschritt. Die Stadt Mannheim habe einen Oberbürgermeister, der auf der Höhe der Zeit stehe, der hochbetagt sei und der auch für die Jugend viel übrig habe. Neben solch mit einem Jubel ausgenommenen Hoch auf die Stadt Mannheim und ihren Oberbürgermeister. Dann wurden im Festhallengarten die Pflanzen wieder in Empfang genommen und der Schritt der Heimat zugewandt. Ein herrliches, unvergeßliches Fest hatte sein Ende erreicht.

Nicht unerwähnt darf hierbei, daß die Herren Konrad Weiler und Gartenbauingenieur Keerl die „Blüter“ des Gedenkens waren, ein Stedlingspflanzenfest zu veranstalten. Diesen beiden warmen Freunden der Jugend gebührt der ganz besondere Dank. Derselbe dankt sei aber auch der Kassenleitung, die die Idee in der bereitwilligsten Weise aufgefassen hat und zur Tat werden ließ, herzlicher Dank den Damen des Preisrichterkomitees und ihrer Kompanie von pflichterfüllten Helferinnen. Möge der Erfolg der Veranstaltung ein nachhaltiger sein. Sollte es die und da gelingen, daß in Anknüpfung an das Mannheimer Stedlingspflanzenfest die Verteilung und Prämierung von Topfgewächsen zu einer ständigen Einrichtung würde, dann wäre dies der schönste Erfolg, den man sich wünschen könnte, ein Erfolg, der die vielen Mähen, die das Fest verursachte, reichlich aufwiegen würde.

Schulfestern.

Schlusfeier der Höheren Mädchenchule mit Oberrealschulabteilung.

Die genannte Anstalt beugte gestern morgen 1/2 10 Uhr in der Turnhalle an der Prinz-Wilhelmstraße das Fest des Schulschlusses. Früher fand diese Feier im Parksaal statt, als jener Saal die Teilnehmenden nicht mehr fassen konnte, wußte man den größeren Saal der Turnhalle mit der geräumigen Galerie mieten. Aber auch diese Räume sind längst zu klein, um die Schülerzahl mit Eltern und Freunden der Anstalt zu fassen, sobald sich die Anstaltsleitung seit Jahren genötigt sieht, für die Schlusfeier Karten auszugeben, um dem wüthigen Andrang einigermaßen zu wehren. Wir waren auch gestern morgen wieder Zeuge dieses Andranges, der stellenweise gefährlich war und einen wahren Kampf um die Plätze hervorrief, sobald es nötig erachtet, für den nächstjährigen Schulschlus den Albelungensaal des Hofgartens zu bemieten. Wir sind überzeugt, daß kein Risikopunkt bleibt. Ursache des gewaltigen Andranges sind die Größe der Anstalt und die Güte der turnerischen und geselligen Darbietungen. Die Feier wurde eröffnet durch den Chor „Lobet den Herrn“. Darauf ergriß Herr Direktor Sommer das Wort zu einer Ansprache, in der er sagte, daß auch dieses Schulfest noch unter dem Zeichen des Stadienbaus, der dritten Säcularfeier, stehe; daher könne es diesmal abgehen von dem Thema eines eigentlichen Schulfestes. Die Höhere Mädchenchule habe das Jubiläum der Stadt nicht nur von Herzen mitgefeiert, sondern auch durch Teilnahme an dem Kinderfest und an der Enthüllung der beiden Denkmäler vor dem Schloß der Stadt ihre Quäntität dargebracht. Die Denkmäler der beiden Fürsten Ludwig und Karl Friedrich, ermahnten die Jugend, im Keinen zu verharren, was jene Fürsten im großen getan haben, freizubehalten an dem von jenen beabsichtigten wohlverwagten Werke und nicht wie ein Bild

wurden ferner 19.718 Spiele mit 80 oder weniger, und 20.809 Spiele mit mehr als 80 Blättern, und ausgeteilt von der ersten Sorte 782.177, und von der zweiten 949.787 Spiele. Es kam also in Deutschland im Jahre 1906—1907 auf je 14 Personen ein Spiel Karten, also im Durchschnitt nahezu auf jede zweite Familie ein Spiel.

— Das Grabmal des Columbus des großen „unbekannte Amerika“. Die Gebeine des Columbus wurden eine „heilige“ Vergangenheit. Als der Weltentdecker am 21. Mai 1606 in Valladolid starb, wurden sie zunächst dort beigesetzt und kamen dann 1609 nach der Cartuja von Sevilla, die im vorigen Jahrhundert von dem Engländer Richard in eine Vorkolonienfabrik verwandelt wurde, die noch heute blüht. Hier blieben sie bis 1840, wo sie dem letzten Wunsch des großen Toten gemäß nach St. Domingo auf Haiti übergeführt wurden. Als dieser Teil der Insel später französisch wurde, wußte man sie 1796 nach Orono, und von dort wurden sie, wie man weiß, Ende 1808 nach Spanien, und zwar nach Sevilla zurückgeführt im Verein mit dem von A. Melillo errichteten Denkmal. Das Grabmonument trägt nun folgende, offenbar unter dem nächstjüngeren Eindruck des unglücklichen Krieges entstandene Aufschrift: „Als das unbekante Amerika sich dem Mutterlande loslöste, nahm Sevilla seine (d. h. des Columbus) Gebeine auf.“ Dieser nicht ganz gerechtfertigte Vorwurf der Unbekanntheit erragt bei den zahlreichen Amerikanern, die in jedem Jahre Spanien besuchen, begreiflicherweise unliebbare Empfindungen, und schließlich sah man wohl auch selbst ein, daß die Rückführung der Kolonien weniger auf Gefühlen als auf einem natürlichen Gesetz beruhte. Dennoch hat man den Vorstoß, dieses Epigramm zu ändern, nicht nur mit Ruhe, sondern sogar beifällig aufgenommen. Der Stadtrat von Sevilla hat sich nun, wie die „Königliche Zeitung“ mittelt, an den Herzog von Cerroja, den legitimen, allerdings nur sehr weitläufigen Verwandten des Columbus gemandt, um seine Genehmigung einzuholen, die jedenfalls erteilt werden wird.

Buntes Feuilleton.

— Die Könige im Garten. Eine biblische Sommerbetrachtung stellt der Gil Blas über die Könige im Garten an: Eduard VII. ist nicht nur ein leidenschaftlicher Blumenliebhaber, sondern er arbeitet auch mit eigener Hand an den Blumenbeeten im Garten; im Sandringham werden selten Sträußer gesiegt, die er selbst gepflanzt hat, und auch seinen kleinen Wasserfall hat er zum Schluß des Gartens eigenhändig angelegt. Kaiser Wilhelm be-

... nur dem Boden zu entwachen, ohne eine Spur zurückzulassen. Ferner wies der Redner auf drei Männer hin, deren Werke unsere Jugend beschäftigen und die in enger Beziehung zu unserer Stadt stehen: Schiller, Goethe und Lessing, die von der Kunststadt Mannheim angezogen und gepflegt wurden, so daß der Ruhm der Stadt Mannheim nie erlöschen könne. Zum Schluß wendete sich der Direktor an die Schülerinnen der obersten Klasse, die er mit ermahnenden und herzlichen Worten entließ; mit der Ermahnung, auch weiterhin sich der Schule würdig zu erweisen und im Interesse des Vaterlandes und der Vaterstadt tätig zu sein. Darauf folgten turnerische Vorführungen: Singspiele, Reizen und Hüpfübungen der Klassen VIII, VIa und IVc unter Leitung der Damen Jäger, Say und Janson, Übungen mit Keulen, Schwingrohr und Tanzreigen der Klassen U II, II, O II und I unter Leitung des Herrn Reallehrers Leuh. Sämtliche Vorführungen waren musterhaft und boten ein reizendes Bild. Am meisten gefielen das Singpiel der Kleinen und die unübertroffenen dastehenden Übungen mit Schwingrohr und Keulen des bekannten Meisters auf dem Gebiete des Mädchenturnens, des Herrn Leuh. Den Schluß der schönen Feier bildete „Ewerwittchen“, ein Zyklus von acht durch Deklamationen verbundenen Gesängen von Fr. Mt., einstudiert und geleitet von dem Gesangslehrer der Anstalt, Herrn Frey. Seltener hat man früher und schöner singen und reizender deklamieren hören als bei dieser Gelegenheit. Ganz reizend waren die Lieder der Kleinen Aneke und die Solt der Schülerinnen B. A. von S. Frau U III, Martha Behr und S. Schaa Jvc. Das Versehen wurde mit viel Verständnis und Geschmack einstudiert und vortgetragen. Erst gegen 12 Uhr war die schöne Feier zu Ende.

*** Zwangsversteigerung.** Das Grundstück des Schmiedes Wilhelm Schneider hier, Vellenstraße 37, wurde den Taxator Ernst Robert Wirth Eheleuten in Mannheim am Carl 36 400 angekauft. Schätzungspreis des Grundstücks M. 42 000.

*** Personalnachricht.** Schupmann Franz Meier II. hier wurde mit der Verleihung einer Hilfsdienerstelle beim Groß-Ministerium des Innern in Karlsruhe betraut.

*** Kranzniederlegung.** Am Grab Franz Thobede's wurde heute, als am Todestag des Verstorbenen, vom Vorstand des hiesigen natlb. Vereins ein Kranz niedergelegt.

*** Hausratsammler.** Die Hausratsammler bleiben während des Monats August geschlossen. Doch können trotzdem jederzeit Gegenstände abgegeben werden. Eine Postkarte, adressiert an die „Hausratsammler M 3“ genügt. Die Hausfrauen werden gebeten, diese Wohlthateneinrichtung nicht zu vergessen, damit beim Wiederbeginn des Verkaufs alle Schränke gefüllt sind.

*** Die Ergebnisse der Schlacht- und Fleischschlacht für das Großherzogtum Baden im zweiten Vierteljahr 1907.** Im zweiten Vierteljahr 1907 wurden im Baden im ganzen 212 276 Tiere geschlachtet gegen 196 829 im gleichen Zeitraum des Jahres 1906. Und zwar entfielen von den vorgenommenen Schlachtungen:

auf	1907	1906	Zu (+) oder Abnahme (-)
Ochsen	6 398	7 007	- 609
Farren	2 213	2 713	- 500
Rühe	9 198	10 273	- 1 075
Jungvinder	18 679	20 443	- 1 764
Zusammen Großvieh	36 488	40 436	- 3 948
Külber	49 838	47 167	+ 4 329
Schweine	116 247	91 848	+ 24 399
Schafe	4 771	5 227	- 456
Regen	11 566	11 544	+ 22

Hiernach ist die Zahl der gemessenen Schlachtungen bei allen Gattungen des Rindviehs und bei den Schafen zum Teil nicht unerheblich zurückgegangen; dagegen hat sie bei den Schweinen ganz bedeutend, und zwar um 26,6 Proz., zugenommen. Die Zunahme der Schweinschlachtungen ist auf sein sehr starkes Angebot von Schweinen und auf den, eine Zeitlang und in einigen Landesteilen recht erheblichen Preisrückgang des Schweinefleisches zurückzuführen, während die Kuh- und Kalbfleischpreise sich gleichzeitig ziemlich behaupteten. Regterer Umstand und die stetig hohen Fleischpreise sind als Ursache des Anstieges der Rinder- und Statterschlachtungen anzusehen. Außerdem ist die Zahl der geschlachteten Hennen im zweiten Vierteljahr 1907 die gleiche geblieben, wie 1906, und wurden 39 Pferde weniger geschlachtet (385 gegen 424).

*** Handelsunterricht für das weibliche Geschlecht.** Mit der von der modernen Frauenbewegung erhobenen Forderung, daß die dem kaufmännischen Berufe sich zuwendenden Mädchen die gleiche Ausbildung wie ihre männlichen Berufsgenossen erhalten sollen, um später in der „Praxis“ auch dieselben wirtschaftlichen und sozialen Ansprüche erheben zu können, ist die Forderung immer in Einklang zu bringen, daß von der Möglichkeit des Eintritts von Mädchen in die Handelsmittelschule dahier nur in äußerst geringem Umfange Gebrauch gemacht wird. Die Handelsmittelschule ist eine aus drei Klassen (entsprechend den Klassen VIII, OIII und III einer Realschule) bestehende Lehranstalt. Sie untersteht dem Direktor der Oberrealschule und ist im Gebäude der letzten, Tullstraße 26, untergebracht. Die Schule begreift, den jungen Leuten vor dem Eintritt ins kaufmännische Geschäft neben der entsprechenden Allgemeinbildung diejenige theoretische Fachbildung zu vermitteln, die sie zum betrieblichen Eintritte in verantwortlichen Stellungen im Handelsstande (Korrespondenten, Disponenten, Prokuristen etc.) befähigt; zum mindesten ihnen die Erlangung der erforderlichen Kenntnisse wesentlich erleichtert. Während die Handelsmittelschule ursprünglich nur für Knaben bestimmt war, finden seit Herbst 1904 auch junge Mädchen im Alter von 12-15 Jahren in derselben Aufnahme. Voraussetzung ist der durch Prüfung zu erbringende Nachweis der für die betreffende Klasse erforderlichen Kenntnisse zum Eintritt in die Klasse VIII ungefähr der Kenntnisstand der aus Klasse IV nach VIII aufsteigenden Oberrealschüler. Wo und wie diese Kenntnisse erworben sind, kommt nicht in Betracht, es können insbesondere auch Schülerinnen der Oberklassen der hiesigen Vorkurschule oder erweiterten Volkshochschule in die Handelsmittelschule übertreten. An die fünf ersten Schülerinnen der obersten Klasse (U II) können aus den Ertragsmitteln der Schenkung des Münchener Schuldirektors Mathias Reiche Prämien bis zum Betrage von je M. 250 verliehen werden.

*** Jubiläum.** Heute feiert der in weitesten Kreisen bekannte und beliebte Herr W. Reichert, Produzent der Firma Wacker u. von Redow hier, sein 25jähriges Dienstjubiläum. In Ehren des Jubilars fand heute vormittag in den Räumlichkeiten der Firma eine kleine Feier statt, in deren Verlauf Herr Reichert sowohl von der Firma selbst, als auch im Auftrag der durch diese seit mehr als 40 Jahren betriebenen hiesigen Feuer-Versicherungsgesellschaft „Colonia“ namhafte Geldgeschenke überreicht wurden. Auch die Beamtenchaft hatte es sich nicht nehmen lassen, ihren beliebten Kollegen durch eine feintige Gabe zu erfreuen.

*** Wohnwirtschaft in Singen.** Wie man und mittelst, ist Herr A. Wagner in Singen, dem langjährigen Vize der „12 Apostel“ und derzeitigen Inhaber des Terrassenrestaurants im Vergnügungspark der Ausstellung, mit heute 40 Bauern die Wohnwirtschaft in Singen zum 1. Oktober d. J. übertragen worden. Wie gratulieren Herr und Frau Wagner, die als tüchtige und fleißige Wirtschaft allgemein bekannt sind, zu diesem schönen Erfolg.

*** Der Vabische Sängerbund hält am 22. September in Ettlingen seine diesjährige Mitgliederversammlung ab.** Dabei kommt als wichtiger Tagesordnungspunkt die Frage zur Beratung, ob mit dem für Pfingsten 1908 in Aussicht genommenen 8. Vab. Sängerbundestage in Karlsruhe ein Wettlingen verbunden werden soll.

*** Billige Sommerfahrten.** Auf Veranlassung des hiesigen Verkehrs-Bereichs wird das Reise-Bureau der Somburg-Americo-Linie in Berlin, Unter den Linden 8, in den Monaten August, September und Oktober vier Sonderfahrten zum Besuch des Rheins, der Stadt Mannheim, sowie der Kunst- und Gartenbau-Ausstellung ausführen. Mitte August wird ein Zug aus Stuttgart, Anfang September ein solcher aus Dresden hierhergeführt, dem Ende September eine Fahrt aus Essen und Anfang Oktober eine solche aus Berlin folgt, unter jeweiligem Einfluß der näheren und weiteren Umgebung dieser Plätze. Auch für die Hochsegegend und den Schwarzwald ist eine Sonderfahrt in Aussicht genommen. In das 4-tägige Programm dieser Touren ist stets ein Ausflug nach Heidelberg, Schwetzingen, Speyer und Worms eingeschlossen. Die Beteiligung ist außerordentlich billig und enthält die Kosten alle regulären Ausgaben, die während des Aufenthalts erwachsen. Es wäre wünschenswert, wenn auch durch die Vab. dieser Reisen auswärtige Freunde und Bekannte, die in obigen Gegenden wohnen, auf die günstigen Reisegelegenheiten aufmerksam gemacht werden wollten. Ausführliche Prospekte mit genouem Programm werden im hiesigen Verkehrs-Bureau kostenlos abgegeben.

*** Feuerweh-Singchor Mannheim.** Wie aus dem Annoncen-Teil zu ersehen ist, finden die Singproben des Feuerweh-Singchors für die Folge jeweils Dienstage abends halb 9 Uhr im Lokal Hohenstaufen, Q 3, 3, statt, worauf wir auch an dieser Stelle noch hinweisen wollen. Die erste am vergangenen Dienstag stattgefundene Singstunde unter dem neuen Dirigenten, Herrn Musiklehrer Hans Kubin, hatte erfreulicherweise einen guten Verlauf aufzuweisen. Hoffen und wünschen wir deshalb, daß die Kameraden auch weiterhin pünktlich und zahlreich in allen Singstunden erscheinen, denn diese erste Probe hat ergeben, daß der Feuerweh-Singchor in Herrn Musiklehrer Hans Kubin einen tüchtigen Dirigenten gewonnen hat. Mögen deshalb alle stimmgebenden Kameraden der freiwilligen Feuerwehr zur Freude des Dirigenten sowie der Vorstandschaft sich nunmehr auch dem Singchor anschließen und auch hierin den Wahlbruch der freiwilligen Feuerwehr „Einer für Alle, Alle für Einen“ betätigen, dann wird der Singchor der freiwilligen Feuerwehr Mannheims bald mit einer stattlichen Sängerschaft unter den hiesigen Gesangsvereinen einen guten Platz einnehmen.

*** Der Mannheimer Sängerkreis** hielt am Dienstag Abend nach der Gesangsprobe seinen langjährigen verdienten Präsidenten Herrn Gerichtsschreiber Ludw. Grabenstein, der aus Gesundheitsrücksichten kürzlich von seinem Amte als Präsident zurückgetreten war, in einfacher, aber herzlicher Weise durch einstimmige Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Unter entsprechenden Worten überreichte der nunmehrige Präsident Herr Postk. Müller dem Geehrten die diesbezügliche Urkunde in feierlicher Ausfertigung unter Glas und Rahmen. Herr Ludw. Grabenstein hat dem Verein aus seinen Anfängen heraus unter stätiger Mitwirkung des rühmlichen Dirigenten Herrn Gustav Reuther eine geachtete Stellung unter den hiesigen Männergesangsvereinen verschafft. Herr Grabenstein ist während seines 11jährigen Präsidiums jedem Sänger ein Vorbild im Vereinsleben gewesen. Recht angenehm berührt uns seinen Dankesworten, daß er auch fernhin ein treuer Sänger bleiben wolle. Der Vereinsvorsitz Herr Schleichner überreichte seinerseits dem Geehrten ein schönverpacktes Gedicht in Pfälzer Mundart. Chorgesänge verkösteten die Feier.

*** Saarlaut.** Nach J. Reber, die bekannte und beliebte Taba des Mannheimer Intimen Theaters, die bereits angestrichelt war und wegen Erkrankung nicht reisen konnte, ist jetzt eingetroffen. Ab heute bekommt mit Frau Reber in der Titelrolle die engländer humoristische Salome-Parodie zur Aufführung. Außerdem debütiert Frau Reber mit ihrem Solopertoire. Das Gespielfest Mann Rebers währt nur bis inkl. 5. August. Die Pariser Scherzspiele, die bis jetzt mit so großem Erfolg gegeben worden sind, bleiben auf dem Repertoire.

*** Beleidigung durch die Presse.** Durch einen Artikel in Nr. 35 vom 15. Februar d. J. in der hiesigen „Vollstimmte“ übte sich der Geschäftsführer des „Deutschen nationalen Handlungsgesellschaften-Bundes“, Geschäftsstelle für Süddeutschland, Ernst Richter hier, beleidigt und erob gegen den verantwortlichen Redakteur Emil R. a. i. e. r. wegen Beleidigung. Der Artikel wurde dem Redakteur ein Abschrift eines Artikels in der „Süddeutschen Handlungsgesellschaften-Worte“ eingelegt und habe, wie der Redakteur angab, in der „Vollstimmte“ Aufnahme gefunden, weil der Verfassersitz des Zentralverbandes der Handlungsgesellschaften und -Schiffingen Deutschlands von Bezirk Mannheim angegriffen worden sei. Das Schöffengericht erkannte gegen R. a. i. e. r. auf eine Geldstrafe von 50 Mark eventl. 10 Tage Haft und sprach dem Kläger Publikationsbefugnis in „General-Anzeiger“ und der „Vollstimmte“ zu. In der Urteilsbegründung hob das Gericht u. a. hervor, daß in dem Artikel der „Vollstimmte“ zweiwöchentliche Beleidigung enthalten sind, andererseits wurde berücksichtigt, daß in dem Artikel der „Handlungsgesellschaften-Worte“ Worte enthalten sind, die „angehörig“ und „unhöflich“ sind. — Eine weitere Anklage wegen Beleidigung gegen Redakteur Emil R. a. i. e. r. wurde von fünf Mitgliedern des Geschäftsgesellschafts, erhoben auf Grund eines Artikels in Nr. 303 vom 6. November 1906 der hiesigen „Vollstimmte“. Der Redakteur erklärte, daß der Artikel während des Auslieferungslampfes der Gewerkschaftsmitglieder im letzten Jahre erschienen ist und sich nicht gegen einzelne Personen, sondern gegen die ganze Gesellschaft richtete, weshalb eine Beleidigungssache nicht von einzelnen Mitgliedern erhoben werden könne. Das Gericht sah auch in diesem Fall den Inhalt des Artikels für beleidigend an und erkannte gegen R. a. i. e. r. auf eine Geldstrafe von 5 Tagen, auch wurde den Klägern die durch H. A. Dr. R. u. b. Müller vertreten wurden, Publikationsbefugnis in der „Vollstimmte“ und im „General-Anzeiger“ zugesprochen. In der Urteilsbegründung wurde u. a. hervorgehoben, daß der Redakteur im Oktober vorigen Jahres wegen einer gleichen Beleidigung eine Geldstrafe erhielt, die nichts geschadet habe.

*** Eine schwere Schlägerei** fand in der Nacht vom 30. Juni vor der Wirtshaus Wälder in der Viehhofstraße statt, wobei das Messer wieder die Hauptrolle spielte. Der Tagelöhner Adam Metzold und Baldmichelbach und der Anwalt Karl Seybold aus Schwab. Grund wohnten dem Tagelöhner Wenzel Wolf auf der Straße zufolge eines Bittens in einer Wirtshaus auf und verprügelten ihn, wobei Metzold dem Angegriffenen drei Messerschläge versetzte. In Anbetracht der Noth erhielt Metzold vom Schöffengericht 3 Monate und Seybold 14 Tage Gefängnis.

*** Mütter! Lesen und anschauen!** Der Hochsommer ist eine Zeit etlicher Gefahr für alle künftigen erwachsenen Kinder. Bei diesem Wetter, besonders aber an gewitterwüthigen Tagen, geräth sich die Natur leicht und kann allodum den gefährlichen Dornstachel hervorgerufen. Deshalb sei folgende bringende Mahnung an alle Mütter gerichtet. 1. Jede gesunde Mutter sollte ihr Kind stillen, das ist der beste Schutz vor Erkrankung. 2. Die Stillmilch, die zur Nahrung verwendet werden soll, muß sehr sauber behandelt und sehr kühl aufbewahrt werden, um sie vor dem Verderben zu schützen.

3. Die Milch soll sofort, wenn sie im Hause ist, abgeseiht und danach richtig abgeseiht werden. Erst wenn die Milch völlig erkalte ist, darf sie gusedet in kaltem Wasser aufbewahrt werden. Das Wasser muß jede Stunde erneuert werden.

*** Mutmaßliches Wetter** am 2. und 3. August. Bei fortgesetzten westlichen Winden und mäßig kühler Temperatur ist für Freitag und Samstag noch immer ziemlich unbeständiges, d. h. neben kurzer Aufhellung vorwiegend bewölkt und auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 1. August.

Verstorben ist im Krankenhaus hier die im Polizeibericht vom 22. Juli d. J. erwähnte Theodor Welle Ehefrau, geschiedene Ock, welche in der Frühe des 22. Juli in bewußtlosem Zustande, nachdrücklich bekleidet, im Keller des Hauses G 5, 1 aufgefunden worden ist. Die Feststellungen haben ergeben, daß sie am 21. Juli, nachm. 5 Uhr, in angetrunkenem Zustande sich in fragliches Haus begab, um im Keller zu schlafen, wobei sie die Kellerterrasse hinunterstürzte und die Wirbelsäule brach.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Lastfuhrwerk erfolgte gestern nachmittag auf den Planken vor D 2 durch Unachtsamkeit eines Fuhrmannes aus Kronenthal. Die vordere Plattform des Straßenbahnwagens wurde stark beschädigt. Personen wurde nicht verletzt.

Eine schwere Schlägerei entstand am 30. Juli nachts auf der Katharinenstraße in Ketzarau unter mehreren böhmischen Fabrikarbeitern, wobei mit Messern gestochen und mit Revolvern geschossen wurde. Einer der Beteiligten erhielt einen Streifschuß an der rechten Hüfte, ein anderer 2 Messerschläge in den Hinterkopf und Rücken. 2 Täter sind verhaftet.

Verhaftet wurden 17 Personen, darunter ein wegen Eintrübungsdelikts — verurteilter Tagelöhner — verfolger Tagelöhner von Friesenheim, ein Wehgelehrter von hier wegen Diebstahls von geschlachteten Kälbern im hiesigen Schlachthaus, sowie ein Wehgelehrter von hier wegen Diebstahls.

Aus dem Großherzogtum.

*** Weinheim, 31. Juli.** In der von uns im Anfang dieses Monats im volkswirtschaftlichen Teile getragenen Mitteilung über die von Frankfurt a. M. aus geplante Errichtung einer Sanktifikale am hiesigen Plage haben wir nun zu melden, daß der damals angeblich im Auftrag einer Frankfurter Bank aquisitorisch tätige, unter dem Namen Jakob Wendel auftretende Herr sich als Schwindler entpuppt hat und von der Staatsanwaltschaft gesucht wird. Wir haben, wie auch schon aus der Fassung unserer Notiz zu entnehmen war, die Tätigkeit des Herrn Finanziers schon von vornherein sehr skeptisch aufgefaßt.

*** Friedriessfeld, 31. Juli.** Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich heute früh 1/2 Uhr dahier ereignet. Als der ledige Dienstmacht Wilhelm Rehr von hier bei einem Auszug mit dem mit Möbeln beladenen Wagen aus dem Hause herausfuhr, wurden die Pferde durch das Gewicht der Möbel unruhig; als dann noch ein Möbelstück vom Wagen herabfiel, wollten die unruhig gewordenen Pferde durchgehen, was Rehr dadurch zu verhindern suchte, daß er denselben in die Hügel fiel, um die Pferde zum Halten zu bringen. Dabei geriet er zwischen die Hauswand und den Wagen, wodurch ihm der Brustkasten eingedrückt wurde, was den sofortigen Tod verursachte.

*** Heidelberg, 31. Juli.** Der Bürgerausschuß genehmigte die Vorlage betr. die Errichtung eines Bunsen-Denkmals in unserer Stadt. — Unter den Gelehrten des Freireigewerbes ist eine Bewegung für den 8. Uhr-Ladenstluß im Gange.

*** Karlsruhe, 31. Juli.** Es sind Verhandlungen zur Einverleibung der Gemeinde Grünwinkel in Karlsruhe eingeleitet worden.

*** Bruchsal, 31. Juli.** Der Bürgerausschuß wird sich in der nächsten Sitzung mit der Neuregulierung des Gehaltsverhältnisse der Pädagogischen Beamten, Lehrer und Arbeiter zu befassen haben. Im Besonderen für 1907 sind für Aufbesserungen der Bezüge genannter Kategorien ca. 12 000 M. als erste Rate vorgesehen.

*** Lössen, 31. Juli.** Gestern früh hat sich der Uhmacher Reinhard Groß erschossen. Das Motiv der Tat wird in der Vermögenslage vermutet. In der Affäre geht dem „Ob. Bl.“ noch folgende Meldung zu: Nachts gegen 1 Uhr kam der Uhmacher Groß nach Hause und ließ sich von seiner Frau die Handtasche überreichen. In diesem Moment gab er mit einem Revolver einen Schuß auf seine Frau ab, der aber nicht traf. Frau Groß sprang weg und holte ihren Sohn herbei, der dem Vater durch das Fenster etwas zurief; auch auf diesen gab er einen Schuß ab, der ebenfalls nicht getroffen hat. Beide flüchteten. Später fiel im Zimmer ein Schuß und als man nachsah, hatte sich Groß auf dem Sofa erschossen.

*** Billingen, 31. Juli.** Ein schweres Gewitter zog gestern früh über unsere Gegend. Im Reichenhof zu Unterkirch (Weißer Herrmann Reigart) schlug der Blitz ein. Das große alte Bauernhaus brannte samt Rohrriese vollständig nieder. Der Besitzer ist gut versichert. In Grünlingen schlug ein Blitzstrahl in das Anwesen des Bürgermeisters Rimberger, Wohnhaus und Oekonomiegebäude, sowie alle Holzstöße wurden ein Raub der Flammen.

*** Furtwangen, 31. Juli.** In Obersimonswald fand eine Versammlung statt, in welcher zu der Frage der Erbauung einer Eisenbahn von Weiskob nach Furtwangen Stellung genommen wurde. Herr Abgeordneter Duffner schlug den Interessenten den Anschluß an das elektrische Bahaprojekt Furtwangen-Trieburg vor. Die Regierung solle diesem Vorstie freundlich als früher gegenüber. Der Bericht wurde allgemein bejaht und die Bildung einer Kommission angeregt. In den Landtag soll eine entsprechende Petition eingereicht werden.

*** Oberkirch, 30. Juli.** Mit Genehmigung des Ministeriums ist hier ein Pädagogium als Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalt errichtet worden. Das Pädagogium ist eine mit Internat verbundene Vorbereitungsanstalt für alle Schulverhältnisse. Die Schüler besuchen entweder die hiesige Realschule in Oberkirch, oder sie werden je nach Erfordernis oder Wunsch der Eltern — nur in der Anstalt, teils zum Eintritt in einzelne Klassen höherer Schulen, teils zu Examen, wie Einjährig-Freiwilligen-Prüfung usw. ausgebildet. Die Erziehung im Institut trägt familiären Charakter, Verpflegung und Kost bedinglich.

*** Vom Bodensee, 28. Juli.** Die Klagen der Fischereifischer über geringe Fangergebnisse im Bodensee mehren sich in diesem Sommer stetig. Die Anshauung findet immer mehr Anhänger, daß der Fischreichtum, namentlich an Felsen, im Bodensee von Jahr zu Jahr zurückgeht. Man schreibt die Schuld daran dem Umstand zu, daß während der Laichzeit Fische nicht nur vorzeitig in großen Massen gefangen werden, wodurch die natürliche Vermehrung der Fische verhindert wird. Die einschüßlichen Felsenschnitzereien sind deshalb in dem Verlangen nach Einführung einer gesetzlichen Schonzeit für Fische einig. Das Abereinkommen muß aber alle 5 beteiligten Kantons umfassen, wenn anders der Raubbau auf dem Bodensee mit Aussicht auf Erfolg entgegengetreten werden soll.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Wienheim, 31. Juli. Zu den Gemeinderatswahlen meldete gestern die 'Wienheimer Zeitung', daß der Bürgerverein in einer am letzten Sonntag stattgehabten Versammlung einem Wahlkompromiß mit der sozialdemokratischen Partei im Prinzip zugestimmt habe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Operettenstücke. 'Der ideale Bauer' erweist sich als Zug- und Kassenstück. Die Operette findet allabendlich im beladenem Beifall. Das Werk ist heute bereits von 31 Bühnen erworben worden.

Schulnachrichten. Dem Prof. Dr. Adolf Koch in Heidelberg wurden durch Hofschulrath Herrmann v. Hanneke in Hannover 500 M. als Vorkauf des 'Verzeichnisses deutscher Zeitungsverleger' für die Bibliothek des Heidelberger journalistischen Seminars überwiesen.

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der heiligen Konstantinversität Gießen hat sich die Stadt in ein glänzendes Festgewand gekleidet. Gestern Nachmittag traf das heilige Großherzogpaar mit Gefolge ein. Nach Begrüßung und Vorstellung der zum Empfang erschienenen Lehr- und Grobherzogpaar nach dem Alten Schloß.

Eine Ausstellung für christliche Kunst in Düsseldorf. Man schreibt uns aus Düsseldorf: Unter dem Vorsteher der Herren Dr. Baur, Konradt, Dr. H. Kuntz, Akademie, und Walter Graf v. Brühl.

Ein Interview mit Marconi. Aus London wird berichtet: Marconi, der am Sonntag von einem dreiwöchentlichen Aufenthalt in Kanada nach Liverpool zurückkehrte, hat einem Interviewer über seine letzten Verjähre folgende Auskunft gegeben.

Ein Kaffee in Simons. In London sind nähere Nachrichten über einen erfolgreichen Aufstieg zum Triest-Gipfel in Ostindien einzufließen. Den Dr. Kunglaff im Juni ausgeführt hat.

Stimmen aus dem Publikum.

Bei den Steuererhebungen herrschen hier Uebelstände, die einmal gründlich gerät werden müssen. Jeder vernünftige Mensch wird mir Recht geben, daß die sehr Einteilung dringend der Abänderung bedarf.

Von Tag zu Tag.

Verhaftet wurde die Ehefrau Eichert aus Simbach unter dem Verdacht, ein ihr in Pflege gegebenes zweijähriges Kind mittels Mithandeln zu haben.

Sofort gestiftet wurde der 24 Jahre alte Bergarbeiter Adam aus Joeklen bei Trebsen, der nach beendeter Schicht im Kohlenbergwerk mit der Starkstromleitung der unterirdischen elektrischen Bergwerksbahn auf ungewöhnliche Weise in Verührung kam.

Ein ungetreuer Wächter. Aus Marienbad bei Chemnitz wird gemeldet: Bei einem heftigen Kaufmann wurden in der letzten Zeit wiederholt nachts Diebstähle ausgeführt.

3 Millionen Banknoten gefunden. Die 'Voss. Zig.' meldet aus Hamburg: Die Untersuchung der am Strande der Insel Jöhr gefundenen Banknoten im Werte von 3 Millionen Mark ergab, daß die Wertpapiere echt sind.

Vergiftet. Das Veri. Ztbl. meldet aus Schemde: Der Professor Pinner aus Göttingen vergiftete sich in der vorigen Woche in dem Augenblicke, als er wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet werden sollte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Sar Arbeiterbewegung.

Saarbrücken, 30. Juli. Der Ausstand der Zimmergehilfen dürfte nach den Ankündigungen der Arbeitgeber ergebnislos verlaufen, da alle Stellen bald wieder besetzt sein werden.

Die Kaiserbenennung.

Berlin, 31. Juli. Von der in den nächsten Tagen wahrscheinlich vor dem Reichstag stattfindenden Zusammenkunft des Kaisers mit dem Papste wird nur bekannt, daß sie sich voraussichtlich auf dem Wasser abspielen wird.

Die Friedenskonferenz.

Hong, 31. Juli. Die Unterkommission für die Regelung der Gehege und Gewohnheiten des Landkrieges hat einstimmig angenommen und infolgedessen an den Redaktionsausschuß verwiesen: erstens den Vorschlag Deutschlands, wonach vertragliche und andere analoge Verpflichtungen im Feindesland von den Kriegführenden selbst erfüllt werden sollen.

Die Unruhen in Belgien.

Brüssel, 1. August. Dem Vernehmen nach ist die Anwesenheit von Willard hier lediglich aus Verhörsmaßregeln erfolgt, da die Truppen nach Belgien gebracht worden sind, für den Fall, daß die Belgier den am Sonntag, 30. Juli, in Belgien anwesenden Elementen unter ihnen die Antwort auf ihre Forderungen zu verhalten hoffen, in den Ausstand treten.

Handhände in Rußland.

Soda, 31. Juli. (Petersburger Telegrammen-Agentur.) Heute sind in 40 Fabriken 20000 Arbeiter in den Ausstand getreten. Die Arbeitwilligen wurden von Kapitalisten unter Erhaltung eines anderen getrieben.

Soda, 31. Juli.

Des Straßensubversiver ist wieder aufgenommen. In der Stadt herrscht verhältnismäßige Ruhe. Die Straßen werden von Kavallerie- und Infanterieposten durchzogen.

Kawraojis, 31. Juli.

Der Ausstand in den Betonfabriken ist beendet. Die Kohlen- und Eisenbahnarbeiter sind in den Ausstand getreten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 1. Aug. Der Verband der Drahtschäfte hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab. Der Referent teilte mit, daß die bisherigen Erfahrungen mit den Akkordarbeitern sehr günstig seien und daß

bereits über 3000 Akkordarbeiter in Berlin und Umgebung in Arbeit ständen. Es wurden ferner die Ausschreitungen streikender Arbeiter verurteilt.

Berlin, 1. Aug. Aus Straßburg, El., wird gemeldet: Staatssekretär v. Koeller hat seinen Wochenentlichen Urlaub angetreten.

Berlin, 1. August. In Berlin soll eine Lohnbewegung der Hausdiener in die Wege geleitet werden.

Berlin, 1. Aug. Aus Hamburg wird gemeldet: Ueber den von Rosario eingetroffenen Dampfer 'Winchester' ist die Quarantäne verhängt worden weil man unter der Ladung verdächtige tote Ratten fand.

Berlin, 1. Aug. Aus Paris wird gemeldet: Der Zustand des Roten gibt neuerdings zu neuen Besorgnissen Veranlassung, da sich ein Bedenaken gebildet hat, der hohes Fieber und heftige Schmerzen verursacht.

Die Kaiserbenennung.

Berlin, 1. Aug. Der Zar fährt am 1. August neuen Stils aus Jarosloje Selo zur Kaiserzukunft ab. In Petersburg wird der Ort der Zusammenkunft streng geheim gehalten.

Volkswirtschaft.

Personalien. Herr Julius Lampson teilt uns mit, daß er seine seit 1873 betriebene Schmirgelwarenfabrik an seinen früheren Mitarbeiter in Nord-Schlesien, die Firma Erbe & Schmirgel, verkauft hat.

Wannheimer Marktbericht vom 1. Aug. Stroh per Mtr. 3.00 bis 3.50, Gerst 3.00 bis 3.50, Weizen 3.00 bis 3.50, Hafer 2.50 bis 3.00, Roggen 2.50 bis 3.00, Gerst 2.50 bis 3.00, Weizen 2.50 bis 3.00, Hafer 2.50 bis 3.00, Roggen 2.50 bis 3.00.

Landesprodukte-Werte Stuttgart. Warenbericht vom 30. Juli 1907.

Die heutige Börse war gut besucht, die Umsätze beschränkten sich auf den nötigen Bedarf.

Die Notizen per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Herkunft: Weizen württemberg. 00.00-00.00, italienischer 00.00-00.00, bayrischer 00.00-00.00, russischer 00.00-00.00.

Neuerliche Schiffahrts-Nachrichten.

Southampton, 31. Juli. (Drahtbericht der White Star Line Liverpool.) Der Schnelldampfer 'Zenonia' am 24. Juli von New-York ab, ist heute um 4 Uhr vormittags hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Juli.

Table with columns: Stationen vom Rhein, Datum (27, 28, 29, 30, 31, 1.), and Bemerkungen. Rows include Bonn, Waldbrunn, Köln, Koblenz, Mainz, Frankfurt, Mannheim, Speyer, Ludwigshafen, Neuwied, Bonn, Koblenz, Mainz, Frankfurt, Mannheim, Speyer, Ludwigshafen, Neuwied.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum. Für Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Kuyler. Für Lokales, Provinzialles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.

Mietgesuche.

Kirchstraße

in der Nähe, ein leerer Zimmer, parterre auch im Hinterhaus, zur Schlichter zu mieten gesucht.

Zu vermieten.

R 7, 37 2. Stock, nahe am Ring, schöne, große 4 Zimmer-Wohnung, Küche und Waschküche mit Garten-Ansicht.

S 4, 17 schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Kom. etc. 1. Oktober zu vermieten.

Große Metzgerstraße 27 a 2 Zimmer mit Küche und 1. Badzimmer zu vermieten.

Flügelstraße 30 schöne 3 Zimmerwohnung per 1. September zu vermieten.

Rheinstraße 19, 2. St., sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad und W.C., auch Kamin, etc. u. v.

Rheinstraße 10 schöne 6 Zimmer-Wohnung, (Küche, W.C., Bad, etc.) per 1. Okt. zu vermieten.

Schimperstraße 5, 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. W.C., etc. per 1. Okt. zu vermieten.

Siedentheim.

Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, etc. per 1. August zu vermieten.

Möbl. Zimmer.

C 2, 21 2 Z., gut möbl. Zimmer, sofort zu vermieten.

D 6, 4 2 Treppen hoch, gut möbl. Zimmer mit Veranda sofort zu vermieten.

E 5, 1 2 Z., 1 gut möbl. Zimmer, sofort od. später zu vermieten.

N 6, 4a, 2 Z. (Wohnz.), gut möbl. Zimmer zu vermieten.

O 5, 4/5 3 Z., gut möbl. Zimmer zu vermieten.

O 5, 8 möbl. Zimmer, 2 Treppen hoch, etc. zu vermieten.

O 7, 29 2 Z., in neuer Lage, schön möbl. Zimmer, etc. zu vermieten.

P 2, 5/9, 2 Z., möbl. Zimmer, sofort zu vermieten.

P 4, 2 4. Stock, links, möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

P 4, 7 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

P 4, 12, 1 Z., (Kantinen) gut möbl. Zimmer mit Veranda sofort zu vermieten.

P 6, 19 1 Treppen, schön möbl. Zimmer, etc. zu vermieten.

P 7, 14a 2 Z., großes, schön möbl. Zimmer an schillerter Stelle zu vermieten.

Q 1, 20 ein sehr möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. u. v.

Q 3, 5/7 2 Z., ein möbl. Zim. zu vermieten.

Q 3, 12/13 4 Z., ein gut möbl. od. 1. Zim. sep. sofort oder später zu vermieten.

Q 5, 3 a, 2 Z., zu vermieten.

Q 5, 19 zwei möbl. Zimmer zu vermieten.

Q 7, 11 2. Stock, ein sehr schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten.

Q 7, 15 2 Z., schön möbl. Zimmer in der Nähe d. Hofes, etc. zu vermieten.

Q 7, 14b 2 Z., möbl. Zimmer u. Schlafzimm. (am Friedrichsring) zu vermieten.

R 1, 16 3 Z., gut möbl. Zimmer zu vermieten.

R 6, 4 1 Z., gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten.

R 7, 36 möbl. 2 Zimmerwohnung zu vermieten.

R 7, 37 2. Stock, gut möbl. Zim. u. v.

R 7, 39 zwei, ein möbl. Zimmer mit separ. Eing. per 1. August zu vermieten.

S 4, 17 2. Stock, links, gut möbl. Zimmer sofort oder 1. August zu vermieten.

S 6, 3 2 Treppen, möbl. 2 Zimmerwohnung an bester Stelle per 1. Aug. zu vermieten.

S 6, 9 4. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort oder später an bester Stelle zu vermieten.

S 6, 17 2. St. u. links, schön möbl. Zim. u. v.

S 6, 18 1 Treppen, schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten.

Warenhaus KANDER G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz.

Enorm billige Räumungs-Preise

Ein Partie-Posten ca. 15000 Meter Valenciennespitzen und Einsätze bis 3 cm breit Stücke à 11 Meter zum Aussuchen Serie I jeder Coupon à 11 Meter 38 Pfg. Serie II jeder Coupon à 11 Meter 65 Pfg. Serie III jeder Coupon à 11 Meter 95 Pfg.

Hervorragendes Angebot! ca. 10000 Meter Valenciennespitzen und Einsätze bis 10 cm breit zum Aussuchen per Meter Serie I 6 Pfg. Serie II 12 Pfg. Serie III 18 Pfg.

Seltene Gelegentlich! Grosser Partie-Posten ganz feine breite Spachtelborden, weiss, crème, écru sowie schwarz seidene Gallons sonstiger Verkaufspreis bis 3.00 Mk. per Meter zum Aussuchen Meter 95 Pfg.

Restbestände Knaben-Waschblusen zum Aussuchen Serie III Stück 93 Pfg. Serie II 75 Pfg. Serie I 48 Pfg. Restbestände Damen-Batist-Blusen zum Aussuchen Serie I 2 75 Stück Serie II 1 85 Stück Restbestände Sport- und Costume-Röcke zum Aussuchen jeder Rock Mk. 2 95 Restbestände Staubmäntel zum Aussuchen Serie I 6 50 Mk. Serie II 4 75 Mk. Restbestände Kleider-Mousseline zum Aussuchen Meter 38, 25 Pfg. Kleider-Mousseline reine Wolle Meter 48 Pfg. Restbestände halbtüchtige Schweizer Stickerie-Blusen Stück-Mk. 1 95 Damen-Trägerschürzen mit waschechtem Stämchen mit Bartschen-Besatz 85 Pfg. Damen-Sonnenschirme zu jedem annehmbaren Preise. Damen-Reformschürzen aus waschechtem Stämchen 98 Pfg.

Ein Partie-Posten ca. 1000 Stück elegante Damen-Handtaschen mit Ketten und Lederhenkel ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert zum aussuchen Serie I 35 Pfg. Serie II 75 Pfg. Serie III 95 Pfg.

Ein Partie-Posten ca. 500 Stück elegante Damen-Handtaschen aus feinem Leder, nur moderne Façons sonstiger Verkaufspreis bis 10.—Mk. zum aussuchen Serie I 1 95 Stück Serie II 3 25 Stück Serie III 4 50 Stück

Französische Aprikosen Pfund 22 Pfg. Französische Pfirsiche grosse Frucht Pf. 32 Pfg. Tafelbirnen Pfund 20 Pfg. Frische grüne Bohnen Pfund 7 Pfg.

S 6, 32 2. Stock rechts, schön möbl. Zimmer zu vermieten. U 5, 1, 2 Z., ein gut möbl. Zimmer, etc. U 6, 27 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Ungerstraße 15 1 Z., schön möbl. Zimmer, etc. Jean-Baptiste, 4, 2. Stock, 1 Z., schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 11 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang u. v. Collinstraße 16 1 Z., schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 30 2 Z., ein gut möbl. Zimmer, etc. Friedrichsring, T 6, 27 2 Z., ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang u. v. Jungstraße 18 (H. 9, 30) 1. St., schön möbl. Zim. mit od. ohne Veranda, etc. Seilstraße 24 1. Stock, 1 feines, schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 28 4 Z., links, schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 32 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 36 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 39 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 44 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 47 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 50 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 53 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 56 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 59 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 62 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 65 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 68 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 71 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 74 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 77 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 80 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 83 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 86 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 89 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 92 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 95 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 98 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 101 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 104 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 107 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 110 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 113 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 116 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 119 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 122 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 125 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 128 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 131 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 134 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 137 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 140 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 143 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 146 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 149 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 152 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 155 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 158 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 161 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 164 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 167 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 170 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 173 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 176 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 179 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 182 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 185 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 188 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 191 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 194 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 197 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc. Seilstraße 200 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer, etc.

Verloren
Damenadel, kleines Kinder-
töpfchen auf
einer Spange, hingeben etc.
Glatz, L. 13, 7, 3. St. 1128

Unterricht.
Ein erfahrener Lehrer erteilt
Witzschülern während der Ferien
**Unterricht in Mathematik
und den Sprachen.**
Offert unter J. L. Nr. 50573
an die Expedition des Blattes.

English Lessons
Mrs. Cleasby & Miss Heady
Engländerinnen, eine
Spezielle rapide Methode
L. 14, 10. Teleph. 2803.

Stud. phil. erteilt Nachhilfe in
D. Latein, Griech. u. Franz. Geil
O.E. unter Nr. 50573 a. d. Exped.

Klavierklassen
Paul Stoye
Stephanienpromenade 4
Einzelunterricht
und klassenweise.
(Begabte Anfänger werden
angenommen.)
Besonderer Kursus für
Überspieler und methodisch
verordnete Hände u. Arme.

Mittelschülern
welchen wegen Veranlassung nach
18. Wiederholung des Penzums
nötig ist, erteile ich während
den Ferien entgelt. Unterricht
bei mäßigen Honorar. — An-
meldungen erbitten ab 10. August
in R. 7, 12. 51217

A. Kaufmann.

Privat-Handelsschule
Institut Bücher
Inh.: Franz von Bloedau.
Unterrichtsräume:
Hanna-Haus, D 1, 7/8
71008 MANNHEIM.
Zimmer 60-62, Fahrstuhl.
Privatwohnung: P 2, 2a.
Einf., dopp., amerik. Buch-
führung, kaufm. Rechnen,
Korrespondenz, Wechsel-
lehre, Schönschreiben,
Stenographie, Schreib-
maschine etc. in Referen-
zen. Prospekte gratis.

Vermischtes.
Sel. hoch. leil. Handwerker,
30 J. gen. d. Gewerbe, stellt
einen tüchtigen, aus tüchtigen,
jüdisch. Familie, lang. bewährte
Dame, u. s. w. er hat einen in
lern. Knecht. Offert unter
Nr. 5054 an die Expedition.

Erf. Architekt
fertigt tüchtig Baupläne, Bau-
pläne mit lot. Berechnung,
Werkzeugkennnt., übernimmt Bau-
leitung und Bauverwaltung. Off.
Nr. 5054 an die Exped. 51217

6. Jüngere Kaufmannin sucht
Bekanntmachung ab 1. Sept.
Offert unter Nr. 5057 an die
Expedition des Blattes.

Sucher Mann in 1. Rang, geb.
Tante, 1. Hälfte 1911, 30-jährig,
ausgeb. Charakter u. Aussehen.
Nr. 5059 a. d. Exped. 51217

Spezialhaus
für
Pianos u. Harmoniums
Größte Auswahl. 48330
billigste Preise
Ferd. Köhler, A 2, 4.

Damen
haben L. 14, 10, 11, 12, 13, 14, 15,
16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24,
25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33,
34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42,
43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51,
52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60,
61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69,
70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78,
79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87,
88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96,
97, 98, 99, 100, 101, 102, 103,
104, 105, 106, 107, 108, 109, 110,
111, 112, 113, 114, 115, 116, 117,
118, 119, 120, 121, 122, 123, 124,
125, 126, 127, 128, 129, 130, 131,
132, 133, 134, 135, 136, 137, 138,
139, 140, 141, 142, 143, 144, 145,
146, 147, 148, 149, 150, 151, 152,
153, 154, 155, 156, 157, 158, 159,
160, 161, 162, 163, 164, 165, 166,
167, 168, 169, 170, 171, 172, 173,
174, 175, 176, 177, 178, 179, 180,
181, 182, 183, 184, 185, 186, 187,
188, 189, 190, 191, 192, 193, 194,
195, 196, 197, 198, 199, 200, 201,
202, 203, 204, 205, 206, 207, 208,
209, 210, 211, 212, 213, 214, 215,
216, 217, 218, 219, 220, 221, 222,
223, 224, 225, 226, 227, 228, 229,
230, 231, 232, 233, 234, 235, 236,
237, 238, 239, 240, 241, 242, 243,
244, 245, 246, 247, 248, 249, 250,
251, 252, 253, 254, 255, 256, 257,
258, 259, 260, 261, 262, 263, 264,
265, 266, 267, 268, 269, 270, 271,
272, 273, 274, 275, 276, 277, 278,
279, 280, 281, 282, 283, 284, 285,
286, 287, 288, 289, 290, 291, 292,
293, 294, 295, 296, 297, 298, 299,
300, 301, 302, 303, 304, 305, 306,
307, 308, 309, 310, 311, 312, 313,
314, 315, 316, 317, 318, 319, 320,
321, 322, 323, 324, 325, 326, 327,
328, 329, 330, 331, 332, 333, 334,
335, 336, 337, 338, 339, 340, 341,
342, 343, 344, 345, 346, 347, 348,
349, 350, 351, 352, 353, 354, 355,
356, 357, 358, 359, 360, 361, 362,
363, 364, 365, 366, 367, 368, 369,
370, 371, 372, 373, 374, 375, 376,
377, 378, 379, 380, 381, 382, 383,
384, 385, 386, 387, 388, 389, 390,
391, 392, 393, 394, 395, 396, 397,
398, 399, 400, 401, 402, 403, 404,
405, 406, 407, 408, 409, 410, 411,
412, 413, 414, 415, 416, 417, 418,
419, 420, 421, 422, 423, 424, 425,
426, 427, 428, 429, 430, 431, 432,
433, 434, 435, 436, 437, 438, 439,
440, 441, 442, 443, 444, 445, 446,
447, 448, 449, 450, 451, 452, 453,
454, 455, 456, 457, 458, 459, 460,
461, 462, 463, 464, 465, 466, 467,
468, 469, 470, 471, 472, 473, 474,
475, 476, 477, 478, 479, 480, 481,
482, 483, 484, 485, 486, 487, 488,
489, 490, 491, 492, 493, 494, 495,
496, 497, 498, 499, 500, 501, 502,
503, 504, 505, 506, 507, 508, 509,
510, 511, 512, 513, 514, 515, 516,
517, 518, 519, 520, 521, 522, 523,
524, 525, 526, 527, 528, 529, 530,
531, 532, 533, 534, 535, 536, 537,
538, 539, 540, 541, 542, 543, 544,
545, 546, 547, 548, 549, 550, 551,
552, 553, 554, 555, 556, 557, 558,
559, 560, 561, 562, 563, 564, 565,
566, 567, 568, 569, 570, 571, 572,
573, 574, 575, 576, 577, 578, 579,
580, 581, 582, 583, 584, 585, 586,
587, 588, 589, 590, 591, 592, 593,
594, 595, 596, 597, 598, 599, 600,
601, 602, 603, 604, 605, 606, 607,
608, 609, 610, 611, 612, 613, 614,
615, 616, 617, 618, 619, 620, 621,
622, 623, 624, 625, 626, 627, 628,
629, 630, 631, 632, 633, 634, 635,
636, 637, 638, 639, 640, 641, 642,
643, 644, 645, 646, 647, 648, 649,
650, 651, 652, 653, 654, 655, 656,
657, 658, 659, 660, 661, 662, 663,
664, 665, 666, 667, 668, 669, 670,
671, 672, 673, 674, 675, 676, 677,
678, 679, 680, 681, 682, 683, 684,
685, 686, 687, 688, 689, 690, 691,
692, 693, 694, 695, 696, 697, 698,
699, 700, 701, 702, 703, 704, 705,
706, 707, 708, 709, 710, 711, 712,
713, 714, 715, 716, 717, 718, 719,
720, 721, 722, 723, 724, 725, 726,
727, 728, 729, 730, 731, 732, 733,
734, 735, 736, 737, 738, 739, 740,
741, 742, 743, 744, 745, 746, 747,
748, 749, 750, 751, 752, 753, 754,
755, 756, 757, 758, 759, 760, 761,
762, 763, 764, 765, 766, 767, 768,
769, 770, 771, 772, 773, 774, 775,
776, 777, 778, 779, 780, 781, 782,
783, 784, 785, 786, 787, 788, 789,
790, 791, 792, 793, 794, 795, 796,
797, 798, 799, 800, 801, 802, 803,
804, 805, 806, 807, 808, 809, 810,
811, 812, 813, 814, 815, 816, 817,
818, 819, 820, 821, 822, 823, 824,
825, 826, 827, 828, 829, 830, 831,
832, 833, 834, 835, 836, 837, 838,
839, 840, 841, 842, 843, 844, 845,
846, 847, 848, 849, 850, 851, 852,
853, 854, 855, 856, 857, 858, 859,
860, 861, 862, 863, 864, 865, 866,
867, 868, 869, 870, 871, 872, 873,
874, 875, 876, 877, 878, 879, 880,
881, 882, 883, 884, 885, 886, 887,
888, 889, 890, 891, 892, 893, 894,
895, 896, 897, 898, 899, 900, 901,
902, 903, 904, 905, 906, 907, 908,
909, 910, 911, 912, 913, 914, 915,
916, 917, 918, 919, 920, 921, 922,
923, 924, 925, 926, 927, 928, 929,
930, 931, 932, 933, 934, 935, 936,
937, 938, 939, 940, 941, 942, 943,
944, 945, 946, 947, 948, 949, 950,
951, 952, 953, 954, 955, 956, 957,
958, 959, 960, 961, 962, 963, 964,
965, 966, 967, 968, 969, 970, 971,
972, 973, 974, 975, 976, 977, 978,
979, 980, 981, 982, 983, 984, 985,
986, 987, 988, 989, 990, 991, 992,
993, 994, 995, 996, 997, 998, 999,
1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005,
1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011,
1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017,
1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023,
1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029,
1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035,
1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041,
1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047,
1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053,
1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059,
1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065,
1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071,
1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077,
1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083,
1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089,
1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095,
1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101,
1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107,
1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113,
1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119,
1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125,
1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131,
1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137,
1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143,
1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149,
1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155,
1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161,
1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167,
1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173,
1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179,
1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185,
1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191,
1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197,
1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203,
1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209,
1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215,
1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221,
1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227,
1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233,
1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239,
1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245,
1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251,
1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257,
1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263,
1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269,
1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275,
1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281,
1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287,
1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293,
1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299,
1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305,
1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311,
1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317,
1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323,
1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329,
1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335,
1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341,
1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347,
1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353,
1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359,
1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365,
1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371,
1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377,
1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383,
1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389,
1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395,
1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401,
1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407,
1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413,
1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419,
1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425,
1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431,
1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437,
1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443,
1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449,
1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455,
1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461,
1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467,
1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473,
1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479,
1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485,
1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491,
1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497,
1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503,
1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509,
1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515,
1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521,
1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527,
1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533,
1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539,
1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545,
1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551,
1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557,
1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563,
1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569,
1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575,
1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581,
1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587,
1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593,
1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599,
1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605,
1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611,
1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617,
1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623,
1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629,
1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635,
1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641,
1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647,
1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653,
1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659,
1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665,
1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671,
1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677,
1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683,
1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689,
1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695,
1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701,
1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707,
1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713,
1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719,
1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725,
1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731,
1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737,
1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743,
1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749,
1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755,
1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761,
1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767,
1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773,
1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779,
1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785,
1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791,
1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797,
1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803,
1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809,
1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815,
1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821,
1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827,
1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833,
1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839,
1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845,
1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851,
1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857,
1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863,
1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869,
1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875,
1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881,
1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887,
1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893,
1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899,
1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905,
1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911,
1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917,
1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923,
1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929,
1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935,
1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941,
1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947,
1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953,
1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959,
1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965,
1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971,
1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977,
1978, 1